

Karsch, Anna Louisa: O Freund! dem Kinde des Fürsten (1761)

1 O Freund! dem Kinde des Fürsten,
2 In Gold und Purpur gehüllt,
3 Ist nicht der Donner vernehmlich,
4 Der von den Wällen herab

5 Mit fröhlich brüllender Stimme
6 Sagt, daß dem Volke sein Heyl
7 Gebohren worden. Tief schlummert
8 Der kleine sterbliche Gott;

9 Sieht nicht an stolzen Pallästen
10 Die flammigten Freuden, die hoch
11 In Myriaden von Lampen,
12 Ihm brennen und seiner Geburt!

13 Er liegt – ein künftiger Herrscher;
14 Kennt nicht die glänzende Last,
15 Und das Gefolge der Sorgen,
16 An Cron und Scepter geknüpft!

17 Von ihm erwarten die Länder
18 Glückseligkeiten und Schutz.
19 Sein warten Arbeit und Unlust
20 Und der unseelige Krieg!

21 Er wächst dem Ruder entgegen
22 Tritt an die Spitze des Staats.
23 Von ihm entfliehen die Freuden
24 Ihm fehlt die nächtliche Ruh!

25 Auf seine wandelnde Tritte
26 Sehn tausend, spähen ihn aus.
27 Ihn loben einzelne Weisen,

28 Und eine thörigte Welt

29 Weiß Fehler, tadeln den Herrscher
30 Der auf erhabenem Sitz
31 Noch nicht ein Engel geworden!
32 Ach! immer bleibt er ein Mensch!

33 Wir alle kommen zur Mühe,
34 Ins flüchtge Leben herab.
35 Weit von dem Sitze der Fürsten
36 Bringt neue Plagen der Tag.

37 Du auch vom Weibe gebohren,
38 Die nicht unedel, und nie
39 Stolz, hochgebiethend gewesen,
40 Du kamst zu Sorgen und Last!

41 Zwar herrschte goldener Friede
42 Als du die Sonne gegrüßt!
43 Der Landmann säete mit Hoffnung,
44 Und mähete Weitzen für sich.

45 Der Hof verblandete Fremde,
46 Und in dem Schoosse der Ruh
47 Versteckten Juwelen den König
48 Und seinen müßigen Rath!

49 Du kamst dem grösseren Enkel
50 Zum Dienst – ein werdender Mensch,
51 Bestimmt zu wichtigern Lasten
52 Als nie dein Vater sie trug!

53 Fünfmahl schon haben am Stocke
54 Dem Wintzer Trauben gereift,
55 Seitdem des Vaterlands Thräne

56 Die Rückkunft Friedrichs begehrt.

57 Ihn ruft der sprechende Canzler,
58 Und der einstimmige Mund
59 Der Senatoren. Ihn fodert
60 Dein Herz stillseufzend zurück.

61 Er kömmt, wenn unter der Decke
62 Von weissem flockigtem Schnee,
63 Sich eine künftige Erndte
64 In jungen Saaten verbirgt.

65 Vermehrt sind seine Provinzen;
66 Das ferne Indien wünscht
67 Ihm Glück, und theure Geschenke
68 Bringt der sich bückende Mohr!

69 Ja, Freund! dann sitzest du näher
70 An dem erhabnerem Thron,
71 Greifst hoch ans Ruder. O! zähle
72 Der häuslichen Freuden dann mehr.

73 Mit frommem Stolze des Ahnherrn
74 Frohlächelnd, siehe umher
75 Auf Kinder deiner Erzeugten;
76 Und alle ahmen dir nach!

(Textopus: O Freund! dem Kinde des Fürsten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60175>)